

## Evangelische Matriken aus Oberösterreich im Netz

Seit einigen Wochen sind auch die evangelischen Matriken aus Oberösterreich seit dem Toleranzpatent von 1781 im Netz.

In Oberösterreich, besonders im Süden, „überstanden“ relativ viele evangelische Gemeinden die Verbotszeit zwischen 1625 und 1791 im Untergrund als „Geheimprotestanten“. Diese gründeten gleich nach dem Toleranzpatent, das am 13. Oktober 1781 für Oberösterreich verkündet worden war, legale evangelische Gemeinden.

Im Folgenden finden Sie den Link zu den evangelischen Matriken und eine Übersicht über die 17 evangelischen Pfarrgemeinden, die bis ca. 1880 in Oberösterreich gegründet worden sind, jeweils mit Angabe des Matrikenbeginns: [www.familia-austria.at/index.php/forschung-und-service/forschung-in-der-gesamtmonarchie/135-das-alte-oesterreich/976-evangelische-gemeinden-im-alten-oesterreich-nach-dem-toleranzpatent](http://www.familia-austria.at/index.php/forschung-und-service/forschung-in-der-gesamtmonarchie/135-das-alte-oesterreich/976-evangelische-gemeinden-im-alten-oesterreich-nach-dem-toleranzpatent).

Diese frühen evangelischen Kirchenbücher waren übrigens noch keine amtlichen Verzeichnisse. Bis zum 30. Januar 1849 mussten evangelische Standesfälle (Geburten/Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle/Begräbnisse) zusätzlich auch in die örtlich

zuständigen katholischen Kirchenbücher eingetragen werden – mit dem Vermerk „evangelisch“. D.h. von 1781 bis 1849 kann man die evangelischen Standesfälle meist in beiden Matriken finden. Zudem mussten die Evangelischen diese Eintragung in die katholischen Matriken auch noch bezahlen („Stolgebühr“). Erst seit der völligen Gleichstellung der Matrikenführung von Katholiken und Protestanten 1849 tauchen Evangelische nur mehr selten in den katholischen Matriken auf, dann nämlich, wenn die Entfernung zu den zuständigen evangelischen Pfarrgemeinden zu groß war und natürlich bei gemischtkonfessionellen Hochzeiten.